© Objektbeschreibung mit freundlicher Genehmigung der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

G S K

Aus: GSK: Kunstführer durch die Schweiz. Bern. Band 1, 2005 / Band 2, 2006 / Band 3: 2006 / Band 4, voraussichtlich 2010 www.gsk.ch/

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich Bestellung: http://gsk.ch/de/brissago.html

Chiesa della Madonna del Ponte

Südwestl. des Borgos an dominierender Lage am See. *Meisterwerk der Architekten Giovanni und Pietro Beretta*.

Einschiffiger Bau mit oktogonaler Tambourkuppel über dem polygonalen Chor, an Stelle einer im 13. Jh. bezeugten Friedhofskapelle. Chor 1526–28 unter Giovanni Beretta. Über der Hauptfassade monumentaler, vom Arch. in einer Inschrift «signierter» Turm, wohl 1545–1666. Ab 1590 Fertigstellung unter Sohn Pietro mit Bau Schiff und Fassade. Barocke Eingriffe und malerische Rokokoausstattung von Giovanni Antonio Caldelli, 1773, rückgängig gemacht bei den Renov. Arbeiten unter Peppo Brivio 1950–57. Rest. der Vorhalle auf dem Kirchplatz und des Kircheninneren nach Plänen von Raffaele Cavadini 1993 und 1997–98.

In der Vorhalle A. 17. Jh. Grabmal von Ruggero und Berthe Leoncavallo mit Gedenkstein, 1996. Hauptfassade mit Portal 1594, wie bei der Pfarrkirche durch Palladiofenster überhöht. Beachtlicher Tambour mit durch elegante Arkaden gegliederter Laterne, in Anlehnung an Bramantes Kuppel der Kirche S. Maria delle Grazie in Mailand. In der Chorkuppel kulminierender Innenraum mit Tonnen- und Kreuzgewölben.

Im Chor zwei durch eine kleine Loggia überhöhte seitliche Nischen. Von P. Brivio entworfene liturgische Ausstattung. In der Nische links neben dem Altar Gemälde des ehem. Hochaltars mit Steinigung des hl. Stephan von Vincenzo Dandini, um 1640. An den Chorwänden Fresken mit Mariä Himmelfahrt 1569 und Muttergottes mit Kind und den hll. Rochus und Sebastian, 2. H. 16. Jh. Im Schiff Seitenaltar der Bruderschaft des hl. Makarius von P. Beretta, 1594; Gemälde der Rosenkranzmadonna mit den hll. Dominikus, Franziskus und Katharina von Siena, 1610. An der gegenüber liegenden Seite Orgelprospekt E. 17. Jh. Der prachtvolle Barockaltar aus polychromem Marmor von Giovan Pietro Fossati, 1682–84, gestiftet von der Familie Borrani, mit Muttergottesstatue 19. Jh.; 1961 in die neue nördl. Seitenkapelle versetzt.

